

Nutzung

ERSCHLIESSUNG

Trennung der Besucherströme von den Ver- und Entsorgungswegen.

Für die Besucher erfolgt die Erschließung des Zubaus über die Prunkstiege des Mitteltraktes jeweils niveaugleich auf Ebene +3,00 (Umgang) für die Wechselausstellungshalle und auf Ebene +11,60 (1. Stock) für den Restaurant- und Caféhausbereich.

Der Transport von Exponaten und Gütern erfolgt über den Lastenaufzug auf der dem Besucherzugang gegenüberliegenden Seite, welcher die Ebenen Untergeschoss, Hof und Ausstellungshalle verbindet. Durch die Lage des Aufzugs, kann der bestehende Depotbereich unterhalb des Hofes miterschlossen und der bestehende Hubtisch entfernt werden.

Sämtliche Zubauerebenen sind zusätzlich über eine Fluchtstiege an das Hofniveau angebunden.

Die Anlieferung mit LKWs im Hofbereich 2 bleibt ungehindert aufrecht.

KONSTRUKTION

Ziel des Konstruktionsprinzips ist die Minimierung von Stützelementen um sowohl in der Manipulationsebene als auch im Ausstellungsbereich eine weitestgehende Nutzungsfreiheit zu sichern. Diese Vorgaben führten zur Ausbildung einer Stahlbeton-Trägerrostdecke über der Hoffläche, die auf die hohen Ausstellungslasten von 10 kN/m² ausgelegt ist und zugleich einen wirksamen, unteren Brandschutz der Ausstellungsfläche gegen den Innenhof darstellt. Der Trägerrost ist auf vier an den Schmalseiten des Gebäudes angeordneten Hauptstützen aufgelagert, sowie auf der in etwa mittig situierten Haustechnik-Zentrale, die zugleich die räumliche Stabilisierung der Hauptebene des Neubaus übernimmt.

Der „Stahlbetontisch“ des Ausstellungsgeschosses erlaubt in Kombination mit dem mittig angeordneten Technikgebäude eine Einspannung der vier Hauptstützen ohne aufwändige Fundierung. Diese einfache und wirkungsvolle Methode wird herangezogen, um die Konstruktion der beiden Hallendecken räumlich zu stabilisieren.

Dazu werden die Hauptstützen in die durch Windkräfte höher beanspruchte Querrichtung des Gebäudes mittels eines in die Hallenendwände integrierten Stahlfachwerkes rahmenartig verbunden. Die leichte Ausführung der beiden oben gelegenen Deckenkonstruktionen erlaubt dabei neben einer wirtschaftlichen Dimensionierung der Hauptträger auch eine günstige Auslegung der Hauptstützen, da die dimensionsbestimmenden Erdbebenkräfte gegenüber einer vergleichsweise schwereren Massivkonstruktion geringer sind.

Die Wandkonstruktion der Außenwand der Halle besteht aus selbsttragenden mehrschichtigen Paneelen, welche zwischen unterer und oberer Deckenplatte eingesetzt werden. Die einzelnen Schichten sind entsprechend ihrer bauphysikalischen, konstruktiven und gestalterischen Aufgaben aufgebaut.

An den Schmalseiten des Hallenkörpers sind einerseits das Verbindungselement zum Mitteltrakt und andererseits der Aufzugsschacht und die Fluchtstiege als leichte Stahl-Alu-Glas-Konstruktion angedockt.

Die Montage der Konstruktion kann trotz enger Platzverhältnisse auch mittels eines im Hofinneren aufgestellten Turmdrehkranes erfolgen. Dazu ist rund um den Aufstellplatz des Kranes im Bereich der späteren Terrasse zunächst eine Öffnung in der Stahlbetondecke über dem Hof zu belassen, die nach Montage der Konstruktion und Demontage des Kranes verschlossen wird.

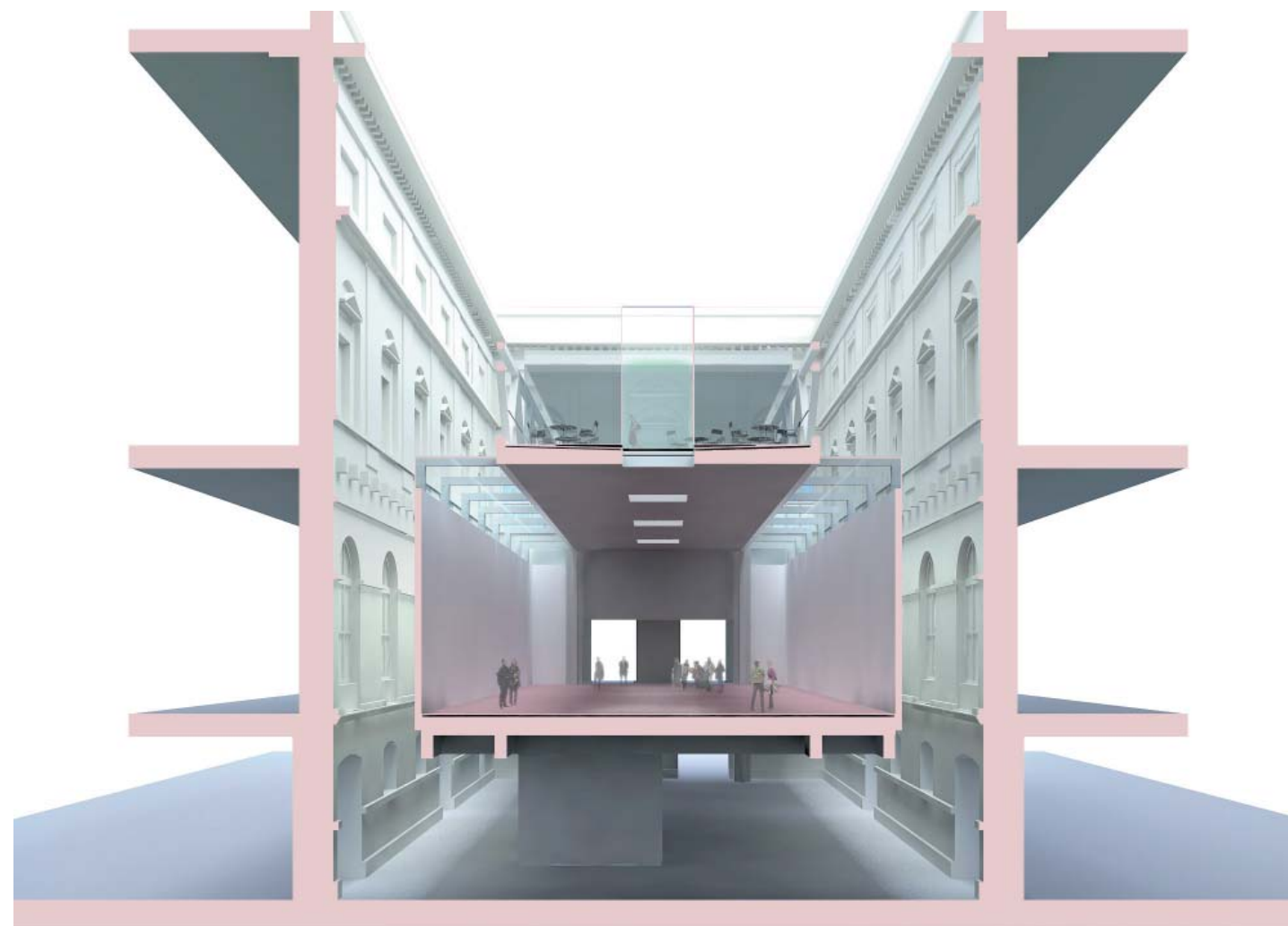
ARCHOFFICE

RESCH, KRATSCHMANN & PARTNER ZT GMBH

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER FÜR ARCHITEKTUR UND MASCHINENBAU, 1080 WIEN PIARISTENGASSE 54/26
 TEL +43 1 405 25 17, FAX +43 1 405 25 17 - 23 EMAIL: RKP@ARCHOFFICE.AT, HOMEPAGE: HTTP://WWW.ARCHOFFICE.AT

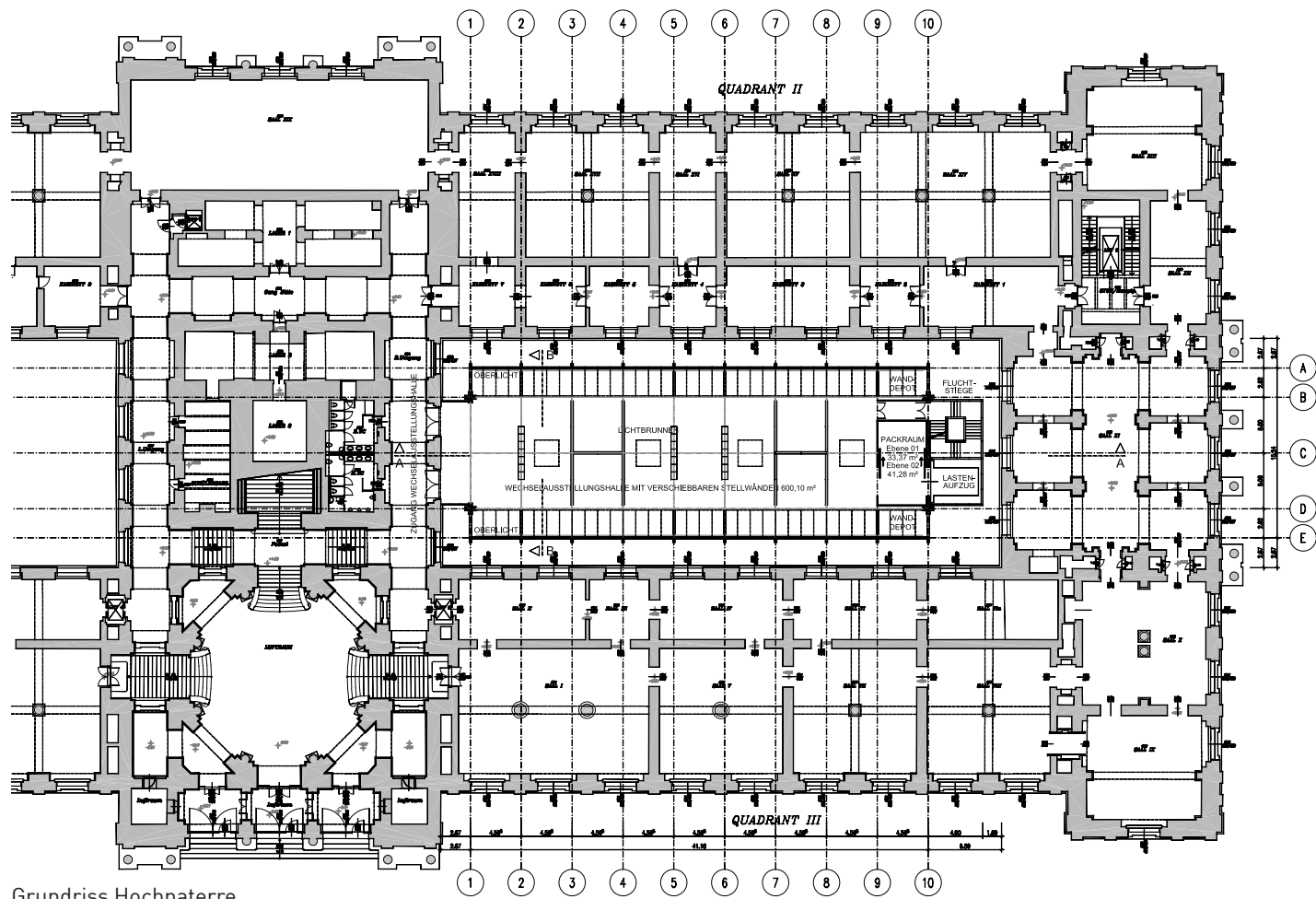
KHM Wechselausstellungshalle

Offener, EU-weiter Ideenwettbewerb „KHM - Wien / Wechselausstellungshalle“, Dezember 2005
 1010 Wien, Burgring 5
 Auslober: Kunsthistorisches Museum Wien mit ÖTM und MVK
 Teilnahme gemeinsam mit Werkraum Wien - Ingenieure



Kenndaten:
 Adresse: 1010 Wien, Burgring 5

Gesamtnutzfläche: 1.057 m²



Grundriss Hochpaterre

ERSCHLIESSUNG

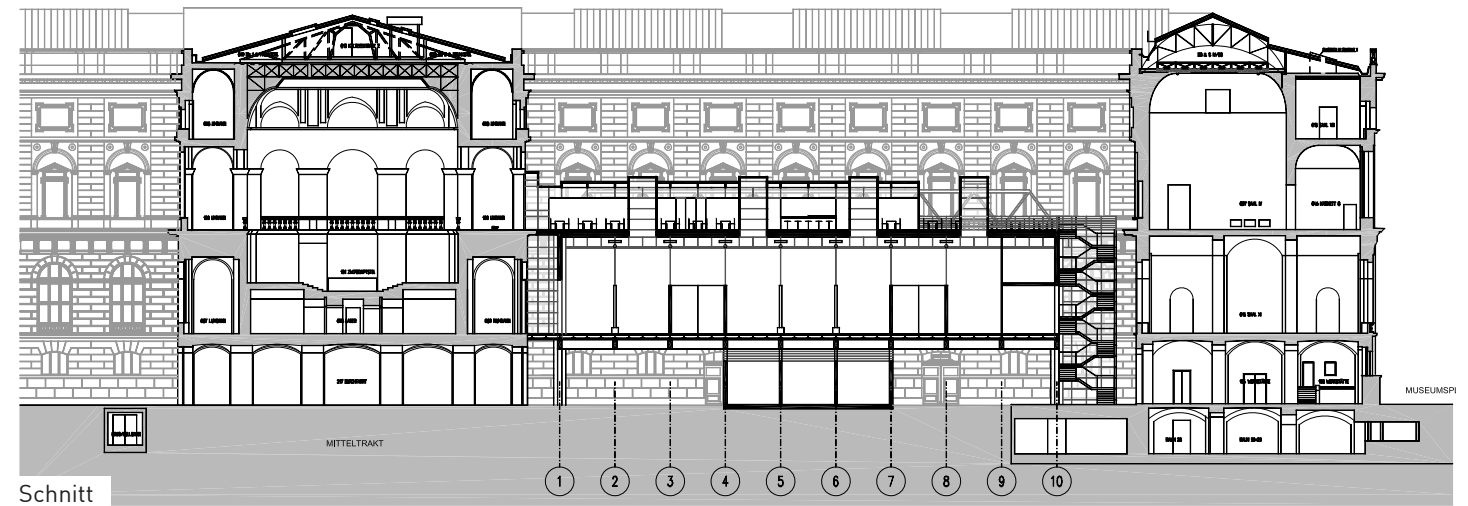
Trennung der Besucherströme von den Ver- und Entsorgungswegen. Für die Besucher erfolgt die Erschließung des Zubaus über die Prunkstiege des Mitteltraktes jeweils niveaugleich auf Ebene +3,00 (Umgang) für die Wechsellausstellungshalle und auf Ebene +11,60 (1. Stock) für den Restaurant- und Caféhausbereich. Der Transport von Exponaten und Gütern erfolgt über den Lastenaufzug auf der dem Besucherzugang gegenüberliegenden Seite, welcher die Ebenen Untergeschoss, Hof und Ausstellungshalle verbindet. Durch die Lage des Aufzugs, kann der bestehende Depotbereich unterhalb des Hofes miteingeschlossen und der bestehende Hubtisch entfernt werden. Sämtliche Zubauerebenen sind zusätzlich über eine Fluchtstiege an das Hofniveau angebunden. Die Anlieferung mit LKWs im Hofbereich 2 bleibt ungehindert aufrecht.

BELICHTUNG + NUTZUNG DER NEUEN HALLE

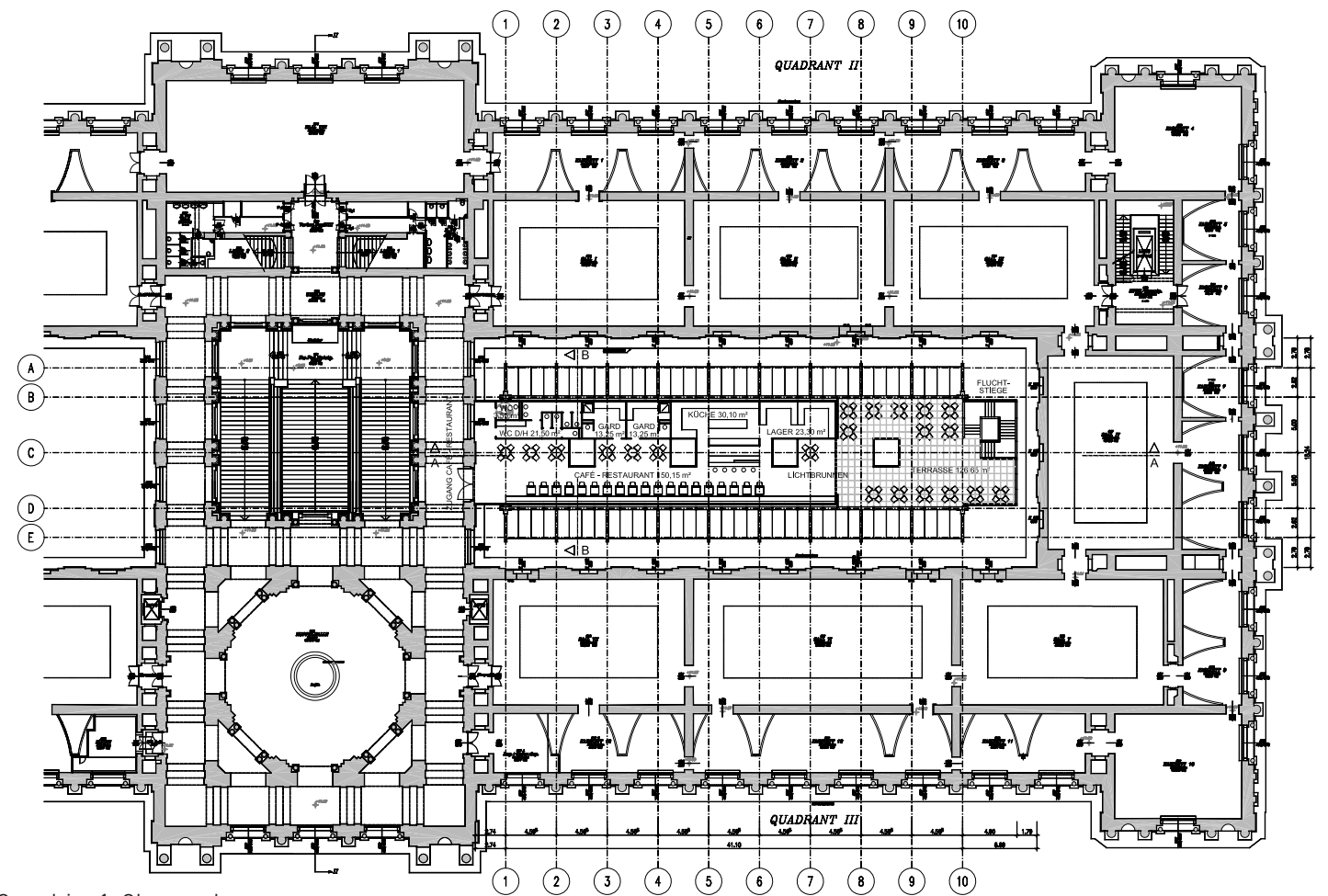
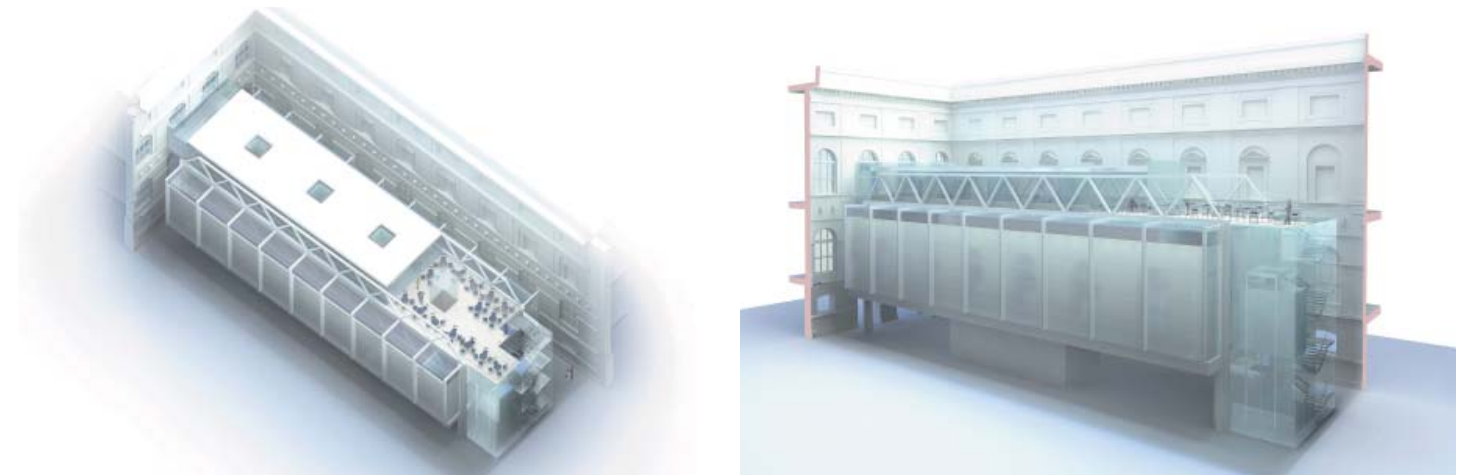
Die neue Wechsellausstellungshalle wird über seitliche Oberlichtstreifen in Längsrichtung und durch vier in der Mittelachse eingefügte Lichtbrunnen mit Tageslicht versorgt. Diese Lichtflächen sind mit UV-Schutz, Sonnenschutz- und mit Verdunklungseinrichtungen ausgestattet, so dass die Durchführung eines modernen Museumsbetriebes vielfältig umsetzbar ist. Die dafür erforderlichen Beleuchtungseinrichtungen werden in das Deckensystem integriert. Die Lichtbrunnen in der Mittelachse erlauben zusätzlich einen räumlichen Kontakt zwischen Ausstellungshalle und Café – Restaurant und gliedern dieses in kleinere Einzelbereiche. Die von Einbauten freigehaltene Ausstellungshalle enthält ein System von flexiblen Stellflächen bzw. Wandelementen, welche über ein Schienensystem an der Hallendecke hängend verschiebbar sind. Die im Konzept vorgesehenen 28 Wandelemente erlauben einen weitestgehenden Nutzungsmix von Ausstellungen, Vorträgen und Events.



Ansicht



Schnitt



Grundriss 1. Obergeschoss